

2008 - 10 Jahre - 2018



Energiegemeinschaft
Weissacher Tal eG

Jahresbericht 2017 zur Generalversammlung am 27. Juni 2018



Impressum

Herausgeber:

Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG
71554 Weissach im Tal · Kirchberg 2-4
Telefon 07191 3531-36 · www.energie-wt.de

Redaktion, Fotos und Produktion:

Geffken GmbH Unternehmenskommunikation
Foto S. 11: M. Spinnler | S. 12: C. Gollor-Knüdeler

Auflage:

1.000 Exemplare

Wir bedanken und ganz herzlich bei AET Beck, ASPA Gruppe, ENERCON, EM Energiemanagement, Harro Höfliger Verpackungsmaschinen, Moser Bad-Wärme, TALBAU-Haus und der Volksbank Welzheim, die es uns mit ihren Anzeigen ermöglicht haben, diese Jubiläumsbroschüre zu realisieren.

Wir bedanken uns auch bei Thomas Geffken, der mit seiner Werbeagentur verantwortlich für unser Logo und unsere neuen Internetseiten ist, die er auch redaktionell mit betreut – sowohl privat als auch geschäftlich ein Gründungsmitglied unserer Genossenschaft.

Inhalt

Impressum	2
Statements zu „10 Jahre Energiegemeinschaft“	3
Chronik	4-5
Männer der ersten Stunde	8-11
Vorstand und Aufsichtsrat	12
Unsere „Stützen“	13
Vorstand und Aufsichtsrat im Bild	14-15
Weissacher Tal Ökostrom / Bürgerwerke	16
Ja, ich möchte Bürgerstrom	17
Photovoltaik und Dachstrommodelle	18-19
Mitgliederentwicklung	19
Was wollen wir erreichen / Geschäftsfelder	20-21
Jahresbericht 2017	22-24
Bilanz zum 31. Dezember 2017	25
Mitgliedsantrag	26

Das Titelfoto zeigt die Photovoltaik-Anlage auf dem Werkdach von Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH in Allmersbach im Tal. Die Dachfläche wird der Energiegemeinschaft seit 2009 unentgeltlich zur Verfügung gestellt !



10 Jahre Energiegemeinschaft Weissacher Tal – das bedeutet für mich als Aufsichtsrat...

Bürgermeister Ian Schölzel

„Die Energiegemeinschaft ist für mich eine echte Herzensangelegenheit, ist sie doch ein „Kind“ unserer Gemeinde. Aus einer Idee im Kleinen ist etwas ganz Großes geworden: sie ist der lokale Aktivposten in Sachen Energie und Klimaschutz!“

Frank Müller

„Der starke Wille und die Freude etwas zu bewirken ohne ausschließlich auf die Rendite zu schielen. Die aktive Teilnahme an der Energiewende. Wenn Deutschland die Energiewende nicht schafft, wer dann?“

Eberhard Bauer

„Strom von der Energiegemeinschaft beziehen bedeutet Natur kaufen!“

Heilwig Coelle

„Toll zu erleben, wie vital unsere Energiegemeinschaft nach diesen zehn Jahren ist. Beste Voraussetzungen, um die Herausforderungen zu meistern, die wegen der Veränderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz in den nächsten Jahren auf uns zu kommen.“

Bernd Hektor

„Irgendwo muss man ja anfangen mit der Energiewende. Warum nicht hier? Und warum nicht ich? Mach´ mit!“

Manfred Keck

„Manches schafft man allein – aber in Gemeinschaft geht mehr. Deshalb bin ich in der Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG.“

Bürgermeister Ralf Wörner

„Die Gründung der Energiegemeinschaft war eine prima Idee. Jeder kann daran teilhaben und letztendlich davon profitieren.“

Ich finde das gut, dass wir vor Ort so erfolgreich einen innovativen und unverzichtbaren Beitrag zur Energiewende leisten.“

Bürgermeister Karl Ostfalk

„Seit nunmehr zehn Jahren begleitet uns in Auenwald die Energiegemeinschaft Weissacher Tal ganz aktiv und sehr erfolgreich in Sachen erneuerbare Energien und Umweltschutz.“

Mit sehr viel Engagement und großer Überzeugung schaffen es unsere Vorstände sowie die weiteren Aktiven immer wieder unsere Mitbürger und uns Aufsichtsräte von ihren Ideen bzw. Visionen zu überzeugen, einen wichtigen Beitrag zur Energiewende bei uns vor Ort zu leisten.

Angefangen von der Stromerzeugung mit PV-Anlagen über den kostengünstigen Vertrieb von Ökostrom als Bürgerstrom bis hin zum Betrieb von ökologisch und ökonomisch sinnvollen Netzen für Nahwärme und Eigenstrom. Auch die Erzeugung und Nutzung von Strom aus Windenergieanlagen sollte weiterhin forciert werden. Hierbei ist jedoch zwingend auch ausreichend Rücksicht auf die in der Nähe lebenden Menschen und die Natur zu nehmen.

Aus voller Überzeugung unterstütze ich auch weiterhin unsere Energiegemeinschaft bei ihrem für unsere Umwelt so wichtigen Engagement.“



Chronik der Energiegemeinschaft von der Gründung bis heute – Meilensteine in

Der Gründung der Energiegemeinschaft gingen im Weissacher Tal eine Vielzahl von Aktivitäten voraus.

Anzahl und Akteure im Einzelnen zu benennen, würde den Umfang dieser Jubiläumsbroschüre sprengen. Stellvertretend wollen wir daher einige Namen und Initiativen herausgreifen, die den Boden für die Gründung unserer Energiegemeinschaft vorbereitet haben.

Schon vor mehr als 25 Jahren wurde im Weissacher Tal der Solarverein gegründet. In Eigen- und Gemeinschaftsleistung wurden Solaranlagen auf Dächer montiert und sogar schon ein privates Blockheizkraftwerk mit privater Stromversorgung in Betrieb genommen. Untrennbar verbunden mit diesen Aktivitäten sind u. a. Inge Fischinger, Joel Korn, Martin Lang, Dieter Rapp.

Mehrfach konnten auch gute Redner gewonnen werden. Erinnern wollen wir an die Veranstaltung mit Franz Alt, der die neu erbaute Seeguthalle bis auf den letzten Platz füllte und natürlich Hermann Scheer, einer der Pioniere der Energiewende in Deutschland.

Auch auf Ebene der Gemeinde Weissach im Tal wurden schon früh Maßnahmen mit Vorbildfunktion für die Region ergriffen und mit überregionalen Preisen ausgezeichnet. Hervorheben wollen wir insbesondere das CO₂-Reduktionsprogramm der Gemeinde Weissach im Tal, um den Bau von Solaranlagen auf Privatdächern zu fördern, die Erstellung eines Solar-Katasters zur Erfassung und Identifikation von geeigneten, vor allem öffentlicher Gebäude für die Installation von Solar- und Photovoltaikanlagen.

Insgesamt sehr erfreulich ist, dass aus dem Einsatz von Wenigen eine so breite Bewegung entstanden ist. Wir wünschen uns für die weitere Entwicklung des Klimaschutzes und der Energiewende in unserer Region diesen Geist und Elan der frühen Bewegung zu erhalten.

26. Juni 2008

Grundsatzbeschluss des Gemeinderates als Anstoß zur Gründung der „Weissacher Solarwerke“

12. November 2008

Gründungsversammlung der Energiegemeinschaft, 82 Gründungsmitglieder, Rolf Heller und Frank Müller werden die ersten Vorstände der Genossenschaft, Wahl des ersten Aufsichtsrates mit den Herren: Erhard Braun, Bernd Hector, Manfred Keck, Steffen Reitz, Udo Schmülling, Ian Schölzel; Einrichtung einer Geschäftsstelle bei der Gemeinde, die maßgeblich von Rudolf Scharer geprägt wurde und wesentlich am Aufbau der Energiegemeinschaft mitgewirkt hat.

Dezember 2008

Fertigstellung der ersten drei Photovoltaikanlagen auf den Dächern der neuen Bauhofhalle in Bruch, der Grundschule Oberweissach und dem Feuerwehrgerätehaus im Aichholzhof, mit einer Gesamtleistung von rund 75 kWp und einer Kollektorfläche von 350 qm.

30. Juli 2009

Beitritt der Gemeinden Allmersbach im Tal und Auenwald zur Energiegemeinschaft und Wahl der Bürgermeister von Allmersbach im Tal und Auenwald in den Aufsichtsrat.

25. November 2009

Verleihung des European Energy Award an die Gemeinde Weissach im Tal (eine Auszeichnung, die zu diesem Zeitpunkt nur 13 Gemeinden in Baden-Württemberg zuteil geworden war).

November 2010

Udo Schmülling wird zum weiteren technischen Vorstand bestellt und gestaltet die Geschicke der Energiegemeinschaft für die nächsten fast sieben Jahre maßgeblich mit.

Juli 2011

Auf einem Gebäudeteil des Bildungszentrums wird die zehnte Photovoltaikanlage installiert.

der Entwicklung der Energiegemeinschaft

9. Juli 2013

Reinhard Knüdeler wird zum neuen Vorstand berufen.

Dezember 2013

Energiegemeinschaft beteiligt sich an der Bietergemeinschaft für den Windstandort Zollstock-Springstein.

Juli 2014

Rolf Heller wechselt in den Aufsichtsrat.

September 2015

Die Energiegemeinschaft steigt in den Stromvertrieb ein.

Oktober 2015

Gemeinsames Konzept zur Planung von Windrädern auf Rudersberger Gemarkung mit ENERCON und der Gemeinde Rudersberg

Januar 2016

Begrüßung des 300. Mitglieds.

Januar 2016

Energiegemeinschaft übernimmt erste Komplett-Versorgung mit Dachstrom und Ökostrom für einen Gewerbebetrieb in Weissach im Tal - Bruch.

Juli 2017

Mit der Wahl von Heilwig Coelle und Renate Edelman in den Aufsichtsrat wird eine Männerbastion „geschleift“. Arndt Sanzenbacher wird zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

März 2018

Matthias Spinnler wird zum neuen Vorstand für Geschäftsentwicklung bestellt.

Mai / Juni 2018

Inbetriebnahme/Fertigstellung unseres ersten Nahwärmeprojektes für 87 Wohneinheiten und eine Gewerbeeinheit im neuen Romboldareal.

BAUTRÄGER, NEUBAUIMMOBILIEN GEBRAUCHTIMMOBILIEN, VERMIETUNGEN FINANZBERATUNG

Wir sind Ihre Partner für den Wohnungs- & Gewerbebau und die Spezialisten für innerstädtisches Wohnen & Arbeiten.


ASP A
GRUPPE

20
J A H R E
1 9 9 8 - 2 0 1 8

**WIR GRATULIEREN HERZLICH
ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM!**

ASP A Bauträger GmbH | ASP A Immobilien GmbH | ASP A Finanzberatung GmbH
Sprechen Sie mit uns! Tel: 07191 / 344 20-0 | info@asp a-gruppe.de | Marbacher Straße 2 | 71546 Aspach

www.aspa-gruppe.de  [/asp a.immobilien.de](https://www.facebook.com/asp a.immobilien.de)



Mieterstromverkauf in der Wohnungswirtschaft

Beratung durch Energieexperten

Bereits über 400 Objekte umgesetzt, z. B.
Wärme- und Stromverkauf im Rombold-Areal



Partner der Energiegemeinschaft Weissacher Tal



EM
Energie-Management



Steffen Kühner

71394 Kernen im Remstal
Waiblinger Straße 38
Tel. 07151 207 14 95
Fax 07151 207 14 94
info@em-energiemanagement.de
www.em-energiemanagement.de

Unsere Leistungen

- Stromabrechnung
- Wärmekostenberechnung für BHKW und Energiesteuerrückerstattung
- BHKW & PV Eigenstromvermarktung
- Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Technische Planung
- Contracting Wärme & Stromlieferung

Michael Heißwolf

Wir bauen moderne, energieeffiziente Häuser mit ökologisch diffusionsoffenem Wandaufbau und individuellen Grundrissen. Als stetig wachsendes Familienunternehmen mit über 35-jähriger Erfahrung und über 1300 realisierten Eigenheimen verbinden wir als schwäbische Häuslebauer traditionelle Zimmermannskunst mit modernster Fertigungstechnik.

Unser Plus-Energie-Musterhaus Günzburg ausgezeichnet für nachhaltiges und ökologisches Bauen



Unser Plus-Energie-Musterhaus Weissach direkt in ihrer Nähe

jeden Sonntag
11:00 - 18:00 Uhr

Direkt am Produktionsstandort
Ebniseestraße 53 • 71554 Weissach im Tal



Männer der ersten Stunde: Wie könnte die Zukunft aussehen?



Die damaligen Vorstände Rolf Heller und Frank Müller, sowie Aufsichtsratsvorsitzender Ian Schölzel (v. l.) bei der offiziellen Inbetriebnahme der ersten PV Anlage am Aichholzhof im Dezember 2008.

Vorspann

Was interessiert außer den nackten Zahlen und Fakten, wenn der Blick zurück gewagt wird? Es sind Geschichten und Anekdoten, Stolz und Enttäuschungen, die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse der Akteure. Sie spiegeln die Entstehung der Kultur und das Klima unserer Genossenschaft wider.

Die Idee für dieses Interview wurde in der letzten Aufsichtsratssitzung geboren und von Matthias Spinnler durchgeführt. Als neu gewählter Vorstand war dies eine gute „Einarbeitung“ in seine neue Aufgabe, denn so konnte er aus erster Hand die Interna in Erfahrung bringen und durfte gleichzeitig mit Rolf Heller, Frank Müller und Bürgermeister Ian Schölzel stellvertretend für die vielen anderen Geburtshelfer einen Blick in die Zukunft wagen.

„Wenn Deutschland die Energiewende nicht schafft, wer dann?“

Frank Müller

Matthias Spinnler: Jeder hat etwas, das ihn antreibt. Was war das bei Ihnen? Gibt es ein persönliches Schlüsselereignis, das den Ausschlag gegeben hat, sich zu engagieren?

Frank Müller: Der starke Wille und die Freude etwas zu bewirken ohne ausschließlich auf die Rendite zu schießen. Die aktive Teilnahme an der Energiewende. Wenn Deutschland die Energiewende nicht schafft, wer dann?

Rolf Heller: Ich bin durch einen Artikel in einer Zeitschrift auf das Thema Energiegenossenschaften aufmerksam und daraufhin aktiv geworden. Eine Vorstellung der Idee im Gemeinderat gab dann den Ausschlag für die Verwirklichung

Ian Schölzel: In der Kommune, in der ich zuvor tätig war, haben wir schon sehr viel in Sachen Energie und Umwelt getan. Als Bürgermeister wollte ich einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten – verknüpft mit bürgerschaftlichem Engagement.

„Die Gründung stand unter enormem Zeitdruck.“

Rolf Heller

Matthias Spinnler: Ihre Rückschau auf die Gründungsphase, Anekdoten, Begebenheiten aus der Gründungs- und Anfangsphase, Ihrer Meinung nach das prägendste Ereignis der Energiegemeinschaft?

Rolf Heller: Überrascht war ich über das große Interesse. Am Ende gab es mehr Kapital und Interessenten als Investitionsmöglichkeiten. Der Zeitdruck, unsere erste

Anlage noch 2008 ans Netz zu bringen und alle Gründungsformalitäten zu erledigen, waren enorm.

Ian Schölzel: Das war eigentlich ein wenig grotesk, der Gemeinderat „beschließt“ eine Bürgergenossenschaft zu gründen. Aber natürlich gab es bereits eine solide Basis durch die Vorarbeiten vom Solarverein und anderen Umweltakteuren im Weissacher Tal.

„Die Würth-Anlagen, unter hohem Zeitdruck geplant und aufgebaut, haben sich im Laufe der Zeit zu unserem Gründungsstrauma entwickelt.“

Ian Schölzel

Matthias Spinnler: Was waren die größten Enttäuschung, Rückschläge und Hürden? Gab es einen Zeitpunkt, an dem Sie am Liebsten alles hingeworfen hätten?

Rolf Heller: Spuren haben die Probleme mit den Würth-Anlagen hinterlassen, aber auch die sehr emotional geführten Diskussionen im Zuge der Windkraftprojektierung.

Ian Schölzel: Die Probleme mit den ersten Anlagen von Würth haben uns immer wieder beschäftigt, eigentlich bis heute. Der emotionale und scharfe Widerstand gegen die Windkraft, der sich in Weissach gebündelt hat, machte mir zu schaffen.

„Die Gründung und die vielen Folgegründungen von Energiegemeinschaften in Baden-Württemberg haben mich stolz gemacht.“

Ian Schölzel

Matthias Spinnler: Was waren die Erfolge, was hat Sie stolz gemacht?

Ian Schölzel: Als Bürgermeister die Energiegemeinschaft mit zu initiieren, immerhin war das erst die zweite Energiegenossenschaft in Baden-Württemberg. Im Grunde war das eine Pionierleistung.

Rolf Heller: Stolz und Befriedigung eine Energiegemeinschaft mitgegründet zu haben und die Bestätigung durch die vielen Folgegründungen in BW.

Frank Müller: Die gemeinsam Gründung ohne eigennützige Hintergedanken und der bisherige große Erfolg.

„Im Ländle bleiben und nicht so viele Baustellen aufmachen.“

Frank Müller

Matthias Spinnler: Wenn sie die Energiegemeinschaft heute beurteilen, was ist gut, sollte beibehalten und vielleicht sogar weiter ausgebaut werden?

Ian Schölzel: Die Energiegemeinschaft ist insgesamt gut aufgestellt und hat es immer wieder geschafft, die richtigen Leute anzuziehen.

Frank Müller: Sie ist stark im regionalen Umfeld und sollte im Ländle bleiben und nicht zu viele Baustellen aufmachen.

Rolf Heller: Sie sollte politisch immer unabhängig bleiben und weiter an dem Thema Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten. Auch tut der Gemeinschaft die gute Mischung aus Treibern, Befürwortern und Kritikern gut.

Matthias Spinnler: Was läuft Ihrer Meinung nach nicht so wie es sollte?

Ian Schölzel: Es wäre wünschenswert, wenn sich noch mehr Mitglieder aktiv einbringen würden. Auch wäre wünschenswert, wenn in den anderen Tälesgemeinden mehr Projekte umgesetzt werden könnten.

Männer der ersten Stunde: Wie könnte die Zukunft aussehen?

„Die Energiegemeinschaft wird sich festlaufen, wenn mittelfristig keine neuen Investitionen und Geschäftsmöglichkeiten geschaffen werden.“

Rolf Heller

Matthias Spinnler: Glauben Sie an eine nachhaltige Zukunftsfähigkeit der Energiegemeinschaft, oder ist sie nur eine Erscheinung der Energiewende? Falls ja, wie könnte die Zukunft aussehen?

Ian Schölzel: Die große Anfangseuphorie ist wohl vorbei und die Politik erschwert zunehmend das Engagement von unten. Ja, sie wird überleben, auch wenn dies bedeutet, dass die Energiegemeinschaft vielleicht mit anderen Energiegemeinschaften fusionieren muss.

Frank Müller: Die Genossenschaft muss ohne EEG und anderweitiger Förderung überleben können. Vielleicht lösen wir uns eines Tages auf, weil sich die treibende Idee überlebt hat. Wir lösen uns aber nicht deshalb auf, weil wir nicht wachsen.

Rolf Heller: Die Energiegemeinschaft wird sich festlaufen, wenn mittelfristig keine neuen Investitionen und Geschäftsmöglichkeiten geschaffen werden. In der Tat ist die Energiegemeinschaft eine Erscheinung der Energiewende. Das heißt aber nicht, dass sie keine Zukunft hat.

„Der gute Ruf der Energiegenossenschaft hängt auch davon ab, wie erfolgreich das BHKW-Projekt im Romboldareal sein wird.“

Rolf Heller



IHR PARTNER FÜR
KOMMUNALE BÜRGERWINDPARKS

ENERCON GmbH - Projektentwicklung Holzgerlingen
Max-Eyth-Straße 35 • 71088 Holzgerlingen • Tel. 0 70 31 - 437 50 10
www.enercon.de

 **ENERCON**
ENERGY FOR THE WORLD

Matthias Spinnler: Wie ist Ihre Sicht auf neue Geschäftsfelder?

Rolf Heller: Es wird schwierig, neue Geschäftsfelder zu finden, die die Energiegemeinschaft bewältigen kann. BHKW und Mobilität sind ein guter Weg. Dazu muss das Pilotprojekt im Romboldareal ein Erfolg werden.

Ian Schölzel: Die Energiegemeinschaft ist in dieser Beziehung auf dem richtigen Weg, gerade mit dem Thema Nahwärme. Sie sollte dranbleiben an der Entwicklung der Speichertechnologie, der Elektromobilität. Auch Biogasanlagen und die Hydrothermale Karbonisierung von Klärschlämmen wären ein zukünftiges Thema. Über ein Engagement bei der Energieberatung müsste man diskutieren.

Frank Müller: BHKW sind der richtige Weg, diese werden aber wahrscheinlich weniger Rendite abwerfen. An der Windkraft sollten wir trotz der Rückschläge dranbleiben, aber dazu sind wir vielleicht zu wenig Wirtschaftsunternehmen, als dass wir das alleine stemmen können.

Matthias Spinnler: Was halten Sie von einer Ausweitung der Energiegemeinschaft auf umliegende Gemeinden?

Frank Müller: Davon halte ich nichts. Ein abschreckendes Beispiel ist für mich der Solarverein. Die Aktivitäten der Energiegemeinschaft sind lokal und sollte es auch bleiben.

Rolf Heller: Ja, durchaus, das kann ich mir vorstellen. Althütte wäre z. B. ein ‚natürlicher‘ Partner. Ansonsten hängt es von der Art der Projekte ab, die u. U. einen streng lokalen Bezug nicht mehr möglich machen.

Ian Schölzel: Eine Ausweitung war schon früher mal in Diskussion. Das hängt stark von den konkreten Projekten ab. Es darf aber auch nicht vergessen werden, dass der regionale Bezug ein wichtiger Teil des Erfolges der Energiegemeinschaft ist.

Nachspann

Auf diesem Weg einen herzlichen Dank an die „Männer der ersten Stunden“ für ihre Bereitschaft und die investierte Zeit. Bemerkenswert ist, dass trotz aller Schwierigkeiten und Rückschläge kein Bedauern oder Resignation, sondern vielmehr Stolz und Befriedigung zu spüren ist und trotz aller Unwägbarkeiten ein positiver Blick für die Zukunft der Energiegemeinschaft vorherrscht.

Wir haben die Hoffnung, dass dieses Beispiel der Energiegemeinschaft Ermutigung für die Zukunft ist, wie mit Engagement, Mut und Durchhaltervermögen Rückschläge und Schwierigkeiten überwunden werden und etwas Großes erreicht werden kann.



Von links: Steffen Kühner (EM Energiemanagement, Kernen i.R.), Andreas Benignus (Bauträger ASPA), Ian Schölzel (Bürgermeister Weissach im Tal) und Reinhard Knüdeler (Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG) mit dem neuen Blockheizkraftwerk, das im Romboldareal Wärme für 87 Wohneinheiten erzeugen wird (März 2018)

Die Vorstände



Reinhard Knüdeler

Kaufmännischer Vorstand

- Finanzen
- Rechnungswesen
- Projektkalkulation



Arndt Sanzenbacher

Technischer Vorstand

- Anlagenüberwachung
- Kontrolle der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Bestandsanlagen



Matthias Spinner

Vorstand Geschäftsentwicklung

- Projektevaluation
- Projektinitiierung und -betreuung
- Erschließung neuer Geschäftsfelder



Nachhaltigkeitsdiskussion der Energiegemeinschaft im Mai 2017 bei TALBAU-Haus in Weissach im Tal - Oberweissach mit Irmgard Hestler (SPD Gemeinderätin in Weissach im Tal), Sven Feil (Geschäftsführer TALBAU-Haus, Weissach im Tal), Reinhard Knüdeler (Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG) und Jennifer Reinert (Integrationsbeauftragte Gemeinde Weissach im Tal (von links)

Die Aufsichtsräte

Ian Schölzel

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bürgermeister der Gemeinde Weissach im Tal

Frank Müller

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführender Gesellschafter der „Ratioplan GmbH“, deren Geschäftszweck es ist, durch aktives Energiemanagement Energieverbräuche zu reduzieren.

Eberhard Bauer

Stellvertretender Schulleiter der Eduard-Breuninger-Schule in Backnang. Fraktionsführer der „Neuen Liste Allmersbach-Heutensbach“.

Heilwig Coelle

Diplom Musiklehrerin in Unterweissach und Kirchenmusikerin. Immer auf der Suche nach Möglichkeiten den ökologischen Fußabdruck für sich und ihre Familie zu minimieren.

Renate Edelmann

Elektrotechnische Assistentin, Kundenbetreuerin für die Beschaffung von hochzuverlässigen Bauteilen für die Raumfahrt.

Bernd Hecktor

Energie- und Friedenskämpfer, CO₂-Einsparer, ehemaliger Gemeinderat in Weissach und pensionierter Lehrer der Gewerblichen Schule in Backnang.

Manfred Keck

Notar im Ruhestand der Gemeinde Weissach im Tal

Karl Ostfalk

Bürgermeister der Gemeinde Auenwald

Ralf Wörner

Bürgermeister der Gemeinde Allmersbach im Tal

Unsere „Stützen“

Erhard Braun

Bleibt als früherer Aufsichtsrat der Energiegemeinschaft verbunden. Er erstellt ehrenamtlich seit der Gründung zuverlässig und in hoher Qualität unsere Jahresabschlüsse.

Dagmar Coelle

Als Praktikantin ist sie unsere Hoffnungsträgerin im „regenerativen“ Personalbereich.

Ulrike Hausladen

Die Nachhaltigkeit in Person als unsere stets ansprechbare und zuverlässige Buchhalterin von der ersten Stunde an.

Martin Lang

Aktiver Wegbereiter und Visionär in Sachen Energiewende im Weissacher Tal. Initiator und Gründungsmitglied des Solarvereins, Multiplikator und unermüdlicher Kämpfer für die Sache. Wir schätzen uns glücklich, dass Martin die Energiegemeinschaft immer wieder tatkräftig unterstützt.

Michaela Loth

Ist die personifizierte Erreichbarkeit der Energiegemeinschaft, sie verwaltet unsere Mitgliederkartei und ist erste Ansprechpartnerin für unsere Mitglieder.

Markus Traup

Als unser Vertriebschef zuständig für das „Corporate Design“ und „Social Media“ der Energiegenossenschaft.

Aktuelle Informationen, ein umfangreiches Archiv und viel Interessantes rund um unsere Genossenschaft –
schauen Sie einfach immer wieder mal rein:

www.energie-wt.de



Veranstaltung der Energiegemeinschaft im März 2018 zum Thema „Mieterstrom“ im Kasino der Kreissparkasse Waiblingen, Geschäftsstelle Backnang: Moderator Matthias Nothstein (Backnanger Kreiszeitung) leitete die Diskussion mit Steffen Kühner (EM Energiemanagement, Kernen i.R.), Stefan Setzer (Baudezernat Stadt Backnang), Hanne Barth (Vorstandsvorsitzende Solarverein Rems-Murr) und Reinhard Knüdeler (Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG) (von rechts)

25 GEFKEN
1991–2016 WERBEAGENTUR GEFKEN



Seit über einem Vierteljahrhundert ist die
eierlegende Wollmilchsau jetzt schon im Einsatz für
Ihre Werbung.

Zum Beispiel mit individuellen Drucksachen aller Art:

Prospekte · Visitenkarten · Briefpapier · Flyer
Vereinszeitungen · Broschüren · Faltblätter · Karten
Aufkleber · Poster · Blöcke · Bierdeckel · Werbemittel

71554 Weissach im Tal · Ringstraße 22





Karl Ostfalk
Mitglied im Aufsichtsrat
Bürgermeister Auenwald

Bernd Hecktor
Mitglied im Aufsichtsrat

Reinhardt Knüdeler
Kaufmännischer Vorstand

Heilwig Coelle
Mitglied im Aufsichtsrat

Renate Edelmann
Mitglied im Aufsichtsrat

Ian Schölzel
Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister Weissach im Tal

Ralf V...
Mitglied im
Bürgermeister A...

Vorstand und Aufsichtsrat

Matthias Spinner
Vorstand Geschäftsentwicklung

Frank Müller
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Wörner
Aufsichtsrat
Illmersbach im Tal

Arndt Sanzenbacher
Technischer Vorstand

Eberhard Bauer
Mitglied im Aufsichtsrat

Manfred Keck
Mitglied im Aufsichtsrat



Weissacher Tal Ökostrom: Strom von uns – für uns!

Sie als Mitglied oder Bürger aus der Umgebung können Ökostrom zum wettbewerbsfähigen Weissacher Ökostromtarif von uns beziehen. Ermöglicht wird dies durch unsere Mitgliedschaft in den Bürgerwerken Heidelberg eG, einer Dachgenossenschaft mit mehr als 80 Energiegenossenschaften.

Energie erzeugen und verbrauchen – in Bürgerhand vor Ort!

Dieses Ziel verbindet uns mit den Bürgerwerken, ein Gewinn für die Energiewende vor Ort!

Zusammen mit dem gemeinsamen Stromvertrieb im Verbund der Bürgerwerke

- tragen wir lokal zum globalen Klimaschutz bei
- bringen wir Stromerzeugung und -verbrauch vor Ort zusammen
- ermöglichen wir jedem Mitglied und jedem Bürger seinen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten

Wir garantieren faire Konditionen!

Sicher: Wir geben eine Preisgarantie bis zum jeweiligen Jahresende und haben Selbstkostenpreise.

Flexibel: Es gibt keine Vorkasse und der Vertrag ist monatlich kündbar.



Unsere Vorteile auf einen Blick:

- Wir erhalten 100 % Bürgerstrom aus erneuerbaren Energien – Sonne, Wind und Wasser.
- Wir unterstützen die engagierte Arbeit von Energiegenossenschaften und damit die Umsetzer der Energiewende in Bürgerhand.
- Wir machen uns unabhängig von den Konzernen der alten Energiewirtschaft.
- Wir und die Bürgerwerke arbeiten zu Selbstkosten und sind nicht gewinnorientiert. Die Wertschöpfung bleibt vor Ort, wo der Ausbau der Erneuerbaren stattfindet

**Bringen Sie den Klimaschutz
im Weissacher Tal zum Leuchten –
wechseln Sie jetzt zum
Weissacher Tal Ökostrom!**



Ja, ich möchte den Bürgerstrom!

Jetzt ganz einfach wechseln – in nur drei Schritten
Weissacher Tal-Ökostromkunde werden.

1 Strompreis berechnen:

Finden Sie auf unserer Internetseite den Stromtarif für
Ihren Wohnort unter www.energie-wt.de

2 Wechselformular ausfüllen:

Bankdaten sowie Stromzählernummer eingeben und
direkt online oder per Post wechseln.

3 Zurücklehnen:

Wir kümmern uns für Sie um die Kündigung bei Ihrem
ehemaligen Stromversorger und den Wechsel zum
nächstmöglichen Zeitpunkt.

Sprechen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da:

Tel.: 07191 3531 36 | E-Mail: kontakt@energie-wt.de



Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses
in Weissach im Tal - Aichholzof

Photovoltaikanlage
Elektroinstallationen
Batteriespeichersysteme

*Herzlichen Glückwunsch
zu 10 Jahren
"Energiegemeinschaft
Weissacher Tal!"*

Ihr langjähriger und zuverlässiger
Partner, wenn es um das Thema
Photovoltaik geht!

AET **3**  **BECK**



Schulstraße 10, 71720 Oberstenfeld, Tel.: 07062-978937, info@aet-beck.de, www.aet-beck.de



Photovoltaik und Dachstrommodelle: Chance für Unternehmer!

Strom vom eigenen Dach:

Betriebskosten minimieren – Rendite erzielen

Solarstrom vom eigenen Dach rechnet sich wieder! Attraktive Erträge und hoher Nutzen sind, abhängig von Ihrem Energieverbrauch möglich und bringen gleichzeitig Klimaschutz und Energiewende voran. Und das alles ohne eigenen Kapitaleinsatz!

Ein schlüsselfertiges Konzept

Wir, die Energiegenossenschaft des Weissacher Tales mit mehr als 320 Mitgliedern, ca. 200 Stromkunden und einem Investitionsvolumen von 1,4 Mio. bieten dafür ein schlüsselfertiges Konzept an, mit dem diese Vorteile genutzt werden können. Wir übernehmen von der Investition, der statischen Prüfung Ihres Daches, über die Montage bis hin zur Anmeldung und laufenden Abrechnung sämtliche anfallenden Tätigkeiten und entlasten Sie damit weitgehend von eigenen Arbeiten.

Was hat Ihr Unternehmen / Gewerbebetrieb davon?

- Günstiger und stabiler Stromtarif – Abkopplung von der allgemeinen Preisentwicklung.
- Jährliche Pachteinahmen – wir pachten das Dach für einen angemessenen Betrag und erhalten dafür das Recht der langfristigen Nutzung (20 Jahre).
- Das Unternehmen verbessert seine CO₂-Bilanz und setzt ein Zeichen für den Klimaschutz.
- Der nötige Reststrom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen. Das Engagement verbessert die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und kann ggf. in Umweltaudits angerechnet werden.

Gerne berechnen wir auf Basis Ihrer Verbrauchs- und Gebäudedaten Ihren individuellen Gesamtnutzen, schreiben Sie uns unverbindlich kontakt@energie-wt.de

Eine Auswahl unser Photovoltaik-Projekte

Anlage in Oberweissach mit 100 kWp

Im Februar 2017 wurde auf einem Teil des Firmengebäudes der TALBAU-Haus GmbH in Oberweissach die zwölfte Photovoltaikanlage in Betrieb genommen.



Modellrechnung für eine Dachstromanlage

Annahmen für die Berechnung	Wert	Erläuterung
Dachfläche	400 qm	Ausrichtung und Statik entscheiden über Tauglichkeit
Installierte Leistung	100 kWp	Kilowatt peak (kWp) ist die Spitzenkapazität der Anlage
jährliche Pachtzahlung	1.000 €	abhängig von Dachfläche
jährliche Stromproduktion	90.000 kWh	Energieertrag im Jahr in Kilowattstunden (kWh)
kWh-Preis heute	21,1 Cent	Preis pro kWh netto nach heutigem Tarif
kWh-Preis mit Dachstromanlage	18,5 Cent	Unser Preis pro kWh netto mit Dachstromanlage

Anlage in Bruch mit 70 kWp

Seit November 2016 ist die PV-Anlage auf dem Dach der Hallen von STELLY Hausrenovierungen GmbH in Oberweissach in Betrieb.



Anlage in Unterbrüden

Auf dem geschwungenen Dach des Bauhofs der Gemeinde Auenwald ist seit 2010 die Anlage mit 30 kWp installiert.



Mitgliederentwicklung

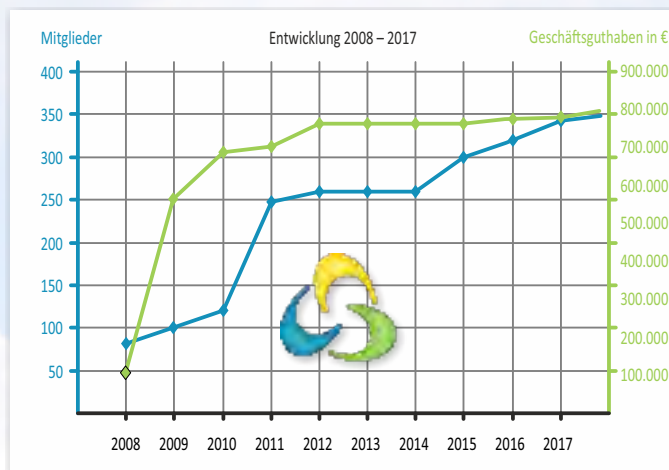
Stand 1.1.2018 hat die Energiegemeinschaft 324 Mitglieder mit Geschäftsanteilen von über 770.000 €!

Gegründet wurde die Energiegemeinschaft 2008: 82 Gründungsmitglieder zeichneten Geschäftsanteile von über 106.000 €.

2009 konnte mit der erst 7-jährigen Anja Pfitzenmaier aus Unterweissach schon das 100. Mitglied begrüßt werden.

2011 bis 2014 hatten wir mangels geeigneter Projekte einen Aufnahmestopp.

2016 wurde Simone Fiebinger aus Cottenweiler das 300. Mitglied der Energiegemeinschaft.



Was wollen wir erreichen?

Will die Energiegemeinschaft nicht nur eine temporäre Erscheinung der Energiewende bleiben, sondern dauerhaft Bestand haben, dann muss sie permanent auf der Suche nach neuen Ideen und geeigneten Projekten bleiben um die Einlagen der Mitglieder auch noch in 20 Jahre vernünftig verzinsen zu können.

Wir wollen daher auch in Zukunft unsere geschäftlichen Aktivitäten ausbauen und haben uns seit 2015 verstärkt um geeignete Dächer für Photovoltaikanlagen im privaten Bereich bemüht und dieses Geschäftsfeld mit unseren Dachstrommodellen mit Eigenverbrauch auf- und ausgebaut.

In diesem Zusammenhang haben wir auch seit 2016 den Status eines Energieversorgungsunternehmens erhalten. Aufgenommen haben wir 2015 auch den

Öko-Stromvertrieb im Verbund der Bürgerwerke Heidelberg eG. 2017 haben wir mit der Übernahme der Nahwärmeversorgung im neuen Rombold Areal in Weissach unser erstes Projekt im Bereich „Wärme- und Strom-Contracting“ gewinnen können.

Diese drei Geschäftsfelder bilden den Schwerpunkt unserer Aktivitäten:

- **Photovoltaik und Dachstrommodelle mit Eigenverbrauch**
- **Ökostromvertrieb**
- **Nahwärmekonzepte / Wärme- und Strom-Contracting**

Im Bereich Dachstrommodelle bieten wir ein schlüsselfertiges Konzept an, das neben der Investition und Finanzierung, die Montage, Anmeldung, laufende Abrechnung und sämtliche sonstigen anfallenden Tätigkeiten umfasst. Für die Dachnutzung zahlen wir eine Pacht.

Auch der Ökostromvertrieb soll uns nach Auslaufen der garantierten Einspeisevergütungen helfen, unseren Strom zu attraktiven Bedingungen direkt zu vermarkten.

Im Rahmen von Contractingmodellen wollen wir künftig verstärkt Nahwärmekonzepte mit Blockheizkraftwerken ggf. ergänzt um Photovoltaikanlagen errichten. Sie stellen nach dem derzeitigen Stand der Technik eine ökologisch wie ökonomisch äußerst sinnvolle Wärme- und Stromversorgung sicher. Über das neue Mieterstromgesetz werden sie unter bestimmten Voraussetzungen mit einer Zulage staatlich gefördert.



www.taalesbraeu.com

Beteiligen werden wir uns auch an der Errichtung einer Ladesäuleninfrastruktur in den Tälesgemeinden Allmersbach, Auenwald und Weissach. Wir wirken mit an dem von den Gemeinden initiierten Projekt zur Planung eines E-Mobilitätskonzeptes.

Beim Thema Windkraft bleiben wir in Wartestellung. Perspektivisch erwarten wir, dass wir auch in unserer Region die Windkraft an geeigneten Standorten nutzen. Insbesondere wird die unstete Stromproduktion der Windenergie mit Hilfe unterschiedlicher Speichertechniken die Attraktivität der Windkraft – auch ohne öffentliche Förderung - weiter verbessern.

Derzeit sind unsere Strukturen weitgehend von der ehrenamtlichen Arbeit unserer Akteure, von Vorstand, Aufsichtsrat und weiteren überwiegend ehren-

amtlichen Mitarbeitern geprägt. Diese Struktur führt zu personellen Risiken, die dem dauerhaften Bestand der Energiegemeinschaft entgegenstehen könnten.

Wir wollen in den Geschäftsfeldern weiter wachsen und müssen uns daher weiter professionalisieren. Wir müssen unser Know how und unsere Abläufe ausbauen und uns insgesamt verstärkt in Richtung eines Wirtschaftsunternehmens entwickeln.

Es ist daher unser Ziel, mittelfristig einen Geschäftsumfang zu erreichen und einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb aufzubauen, mit dem wir unseren Bestand dauerhaft sichern. Unsere ökologischen Ziele und die genossenschaftlichen Prinzipien werden wir dabei selbstverständlich unverändert im Auge behalten.

Baufinanzierung – jetzt oder nie!



**Sichern
Sie sich die
günstigen
Zinsen
JETZT!**

**Wir bieten Ihnen vor Ort in unseren
Geschäftsstellen:**

- maßgeschneiderte Baufinanzierungskonzepte für Ihr Kauf-/Bauvorhaben
- Attraktives Sonderkreditprogramm für Immobilienbesitzer für Renovierungen und andere Wünsche
- günstige Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung

**Vereinbaren
Sie gleich Ihren
persönlichen
Termin unter
07182/8009-0**

150  **Volksbank Welzheim eG**
1868 | 2018

Zweigniederlassung Raiffeisenbank Weissacher Tal
71573 Allmersbach im Tal 71554 Weissach im Tal –
Backnanger Straße 25 Unterweissach, Marktplatz 5
Tel.: 07182 8009-576 Tel.: 07182 8009-577

www.volksbank-welzheim.de
info@volksbank-welzheim.de
Tel.: 07182 8009-0

Jahresbericht 2017

Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2017 war der Nahwärmebereich, in dem wir mit dem Auftrag für die Errichtung der Energieversorgungsanlage im neuen Romboldareal den Start unseres neuen Geschäftsfeldes Contracting eindrucksvoll belegen konnten. Nach einer intensiven und herausfordernden Angebotsphase, in der wir uns unter 5 Wettbewerbern durchsetzen konnten, wurde der Vertrag im August 2017 unterzeichnet.

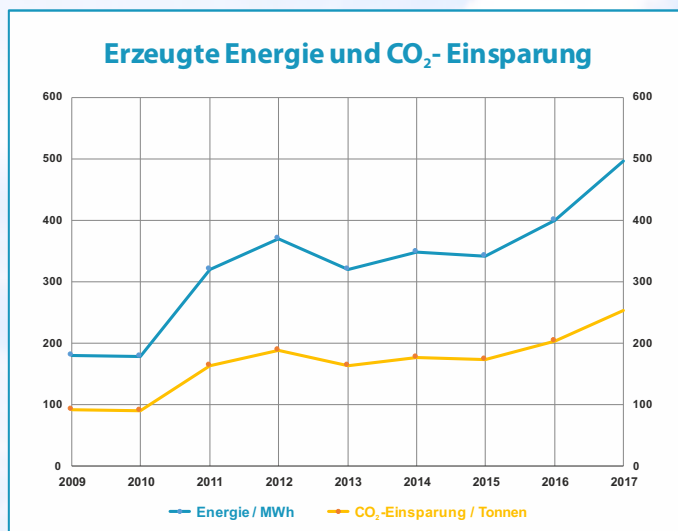
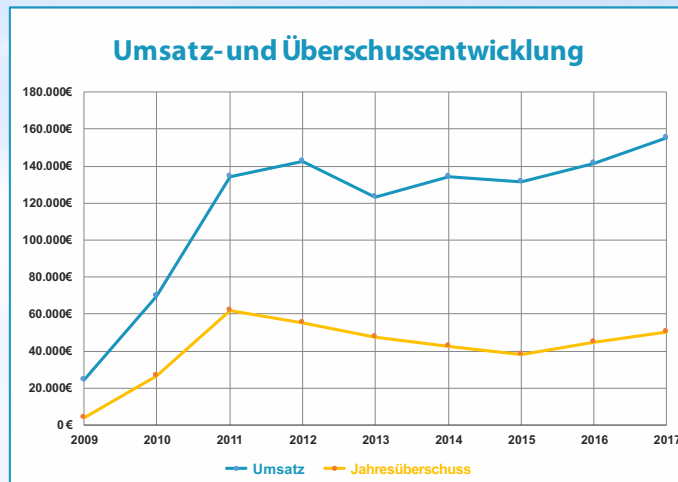
Gegenstand des Projektes ist die Planung und Errichtung einer Wärme- und Stromversorgung für die von der ASPA Bauträgergesellschaft mbH, Aspach, zu errichtende Wohnanlage „Rombold Areal“ in Weissach im Tal mit 87 Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit. Die Energieversorgungsanlage besteht aus einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit einer elektrischen Leistung von 20 kW elektrisch sowie einer thermischen Leistung von 42 kW thermisch und einer Erdgas- Spitzenkesselanlage mit einer thermischen Leistung von insgesamt ca. 390 kW th. Bei einer jährlichen Betriebsstundenzahl von 6800 werden 270.000 Kilowattstunden Wärme und 130.000 Kilowattstunden Strom produziert.

Unser Ziel war es, zusammen mit unseren Partnern, das geforderte Aufgabenspektrum voll abzudecken und dabei gleichzeitig umweltfreundliche und günstige Energie (Wärme und Strom) den zukünftigen Bewohnern bereitzustellen.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern

Die folgende Grafiken zeigen die Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Stromproduktion und CO₂-Einsparung der Energiegemeinschaft seit Beginn unserer Geschäftstätigkeit:

Über den 10-Jahres-Zeitraum kumuliert ergeben sich imposante Zahlen. So haben wir durch den Betrieb unserer Photovoltaikanlagen bei einer Stromproduktion von 3 Mio kWh 1.500 Tonnen CO₂ eingespart. Zusammen



men mit der Einsparung aus dem Stromvertrieb kommen wir auf eine Einsparung von ca. 2.200 Tonnen.

Alein dafür hätte sich die Gründung der Genossenschaft schon gelohnt. Wir haben jedoch darüber hinaus u. a. € 215.000 € an unsere Mitglieder ausgeschüttet (einschl. 2017) und 145.000 € Steuern bezahlt.

Geschäftsfeld „Contracting“

Beim Contracting errichtet der Contractor (Energiegemeinschaft) eine Energieanlage und betreibt diese auf eigenes Risiko und eigene Kosten. Die erzeugte Energie wird auf der Basis von langfristigen Verträgen an den Kunden (Contracting-Nehmer) weitergereicht. Die Kunden kommen damit in den Genuss von Wärme oder Strom aus hoch effizienten zentralen Anlagen, ohne diese selbst erwerben oder betreiben zu müssen.

Zusammen mit ausgewählten erfahrenen Partnern bieten wir in diesem Geschäftsfeld Komplettlösungen an. Sie umfassen u. a.:

- Installation und Finanzierung von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen
- Bereitstellung der notwendigen Vertragswerke
- Messung und Abrechnung
- Überwachung und Wartung während der gesamten Laufzeit

Projekte im Bereich Contracting haben eine lange Vorlaufzeit. Für eine Reihe von Projekten haben wir daher unser Interesse schon in einer sehr frühen Phase angemeldet. In Betracht kommen vor allem neue Baugebiete und Wohnungseigentümergeinschaften mit in der Regel einer Vielzahl von Beteiligten und Nutzern mit einem hohen Informations- und Überzeugungsbedarf. Im Berichtsjahr konnten eine Reihe vielversprechender Kontakte gewonnen werden, die aber noch nicht zu konkreten Projekten geführt haben. Aufgrund unserer bislang sehr positiven Erfahrungen im Rombold-Areal und der dort aufgebauten Kompetenz erwarten wir in den kommenden Jahren eine positive Entwicklung in diesem Bereich.

Mit dem im Juni verabschiedeten neuen Mieterstromgesetz haben sich auch die gesetzlichen Rahmbedingungen für ein Contracting verbessert.

Geschäftsfeld Photovoltaik

Im Februar 2017 konnten wir bei der TALBAU-Haus GmbH in Oberweissach unser zweites Dachstrommodell mit einer Leistung von fast 100 kwp und einem hohen Eigenverbrauchsanteil in Betrieb nehmen.

Im Einzelnen sieht das Modell vor:

- Installation und Finanzierung einer Photovoltaikanlage auf einem Firmendach
- Betrieb der Anlage über eine Laufzeit von mindestens 20 Jahren
- Verkauf des erzeugten Dachstroms soweit möglich an dem im Gebäude befindlichen Betrieb
- Einspeisung des verbleibenden Überhangs in das Stromnetz
- Bereitstellung des nicht selbst erzeugten Stroms im Form von Ökostrom durch uns zu einem Sondertarif

Dabei erfolgt die gesamte Abwicklung durch uns aus einer Hand. Unser Angebot in diesem Bereich haben wir weiter spezifiziert und öffentlich kommuniziert und – so hoffen wir – die Basis für weitere Projekte gelegt (vgl. im Einzelnen).

Unser Umsatz 2017 von 155.000 € wurde unverändert fast vollständig von unseren 12 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 496.000 kWh nach 400.000 kWh im Vorjahr erwirtschaftet. Der Anstieg ist maßgeblich auf die Inbetriebnahme der TALBAU-Anlage zurückzuführen.

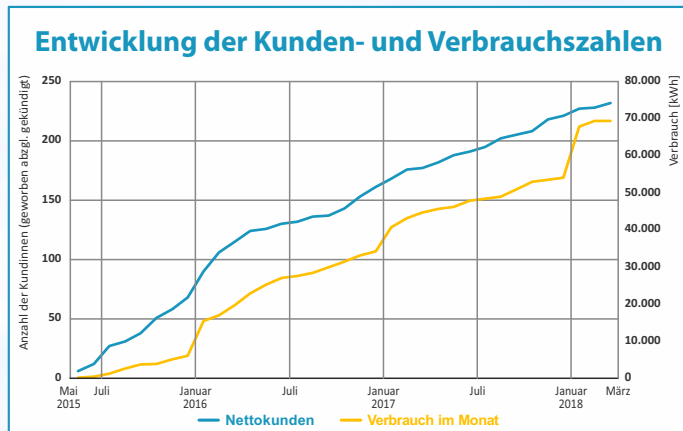
Das Thema Windkraft haben wir noch nicht aufgegeben, da wir nach wie vor davon überzeugt sind, dass auch die regionale Energiewende nicht ohne die Windkraft auskommt. Insbesondere wollen wir die hoffnungsvoll stimmenden Ansätze der Umwandlung elektrischer Energie in andere speicherfähige Energieformen (Power-to-Gas) weiterverfolgen. Perspektivisch verbessern wir damit die Ökobilanz unserer Nahwärme-



konzepte. Jedoch stehen dem Ausbau der Windkraft im Rems-Murr-Kreis unverändert die Einwendungen der Flugsicherung in einem 15 km-Radius um das Drehfunkeuer (VOR) Luburg entgegen.

Geschäftsfeld Ökostromvertrieb

Positiv entwickelt hat sich auch das Geschäftsfeld Ökostromvertrieb. In der folgenden Grafik haben wir die Entwicklung der Stromkundenzahl und den erzielten Stromumsatz seit Aufnahme dieser Tätigkeit (Mai 2015) dargestellt.



Ende Mai 2018 haben wir rund 240 Kunden (Mai 2017 185) mit einem jährlichen Gesamtverbrauch von 840.000 kWh und einer CO₂-Einsparung von 430.000 kg.

Der zu sehr wettbewerbsfähigen Konditionen angebotene Öko-Strom (Arbeitspreis für Privathaushalte brutto 26,55 Cent/kWh plus 8,90 Euro monatlichem Grundpreis) stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energien aus heimischen Wind- und Solarkraftwerken in Bürgerhand sowie aus einem Wasserkraftwerk in Bayern.

Das Angebot umfasst inzwischen auch einen sehr günstigen Wärmestromtarif für Nachspeicherheizungen und Wärmepumpen. Wir haben dieses Geschäftsfeld eingerichtet, um mittel- bis langfristig unseren vor Ort erzeugten Strom auch hier zu vermarkten. Wir wollen die-

ses Geschäftsfeld weiter ausbauen und hoffen sehr, dass viele unserer Mitglieder uns in diesem Bemühen unterstützen und künftig den Strom von der Energiegemeinschaft beziehen.

Mitgliederentwicklung

Unser aktueller Mitgliederbestand beträgt 327 (Mai 2018). Damit haben wir seit Mai letzten Jahres neun neue Mitglieder hinzugewonnen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende für 2017 von unverändert 3 % vor.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2017

Der Vorstand schlägt vor, die Bilanzgewinn in Höhe von 40.317,58 €, der sich aus dem Jahresüberschuss von 50.317,58 € unter Berücksichtigung einer Vorwegzuweisung zu den Rücklagen in Höhe von 10.000 € ergibt, wie folgt zu verwenden:

3 % Dividende auf Geschäftsguthaben 23.232,00 €
 Einstellung in die gesetzliche Rücklage. 1.000,00 €
 Einstellung in die anderen Rücklagen 16.085,58 €


Insgesamt 40.317,58 €


Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Weissach im Tal, den 18. April 2018


 Ian Schölzel
 Aufsichtsratsvorsitzender


 Reinhard Knüdeler
 Vorstand


 Arndt Sanzenbacher
 Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE

	31.12.2017 / EUR	Vorjahr / EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen u. Maschinen	743.764,00	712.060,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.200,00</u>	<u>89.971,94</u>
	748.964,00	802.031,94
II. Finanzanlagen		
1. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.050,00	1.050,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>8.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>11.050,00</u>	<u>1.050,00</u>
	760.014,00	803.081,94
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.169,56	23.319,36
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.466,26</u>	<u>14.444,62</u>
	29.635,82	37.763,98
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	<u>217.401,02</u>	<u>130.316,10</u>
	247.036,84	168.080,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Summe der Aktivseite	<u>1.007.519,67</u>	<u>972.198,48</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2017 / EUR	Vorjahr / EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	751.900,00	774.400,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	<u>25.750,00</u>	<u>750,00</u>
	777.650,00	775.150,00
II. Ergebnisrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	10.000,00	9.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	50.463,38	49.439,28
3. Sonderrücklage	<u>80.000,00</u>	<u>60.000,00</u>
	140.463,38	118.439,28
III. Bilanzgewinn		
1. Jahresüberschuss	50.317,58	44.843,60
2. Einstellung in Rücklagen	<u>-10.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>
	<u>40.317,58</u>	<u>34.843,60</u>
	958.430,96	928.432,88
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	4.000,00	500,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>20.400,00</u>	<u>21.600,00</u>
	24.400,00	22.100,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	9.731,66	21.065,60
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: EUR 838,63 (Vorjahr: EUR 600,00)	14.957,05	600,00
	<u>24.688,71</u>	<u>21.665,60</u>
Summe der Passivseite	<u>1.007.519,67</u>	<u>972.198,48</u>

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	2017 / EUR	Vorjahr / EUR
1. Umsatzerlöse	155.330,99	141.672,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.804,86</u>	<u>0,17</u>
3. Gesamtleistung	160.135,85	141.672,40
Rohergebnis	160.135,85	141.672,40
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<u>-2.912,34</u>	<u>-3.000,00</u>
	-2.912,34	-3.000,00
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	<u>-59.300,48</u>	<u>-55.481,00</u>
	-59.300,48	-55.481,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-27.107,80</u>	<u>-22.857,33</u>
Zwischensumme	70.815,23	60.334,07
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		
	1,66	1,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
	0,18	31,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
	<u>-300,00</u>	<u>-0,16</u>
	-298,16	32,14
10. Finanzergebnis	-298,16	32,14
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
	<u>-20.199,49</u>	<u>-15.522,61</u>
12. Ergebnis nach Steuern	50.317,58	44.843,60
13. Jahresüberschuss	50.317,58	44.843,60
14. Einstellungen in Rücklagen		
	<u>-10.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>
15. Bilanzgewinn	40.317,58	34.843,60



Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergartens in Weissach im Tal - Oberweissach



**Wir gratulieren zum
10-jährigen Jubiläum**



**Ihr Spezialist für
erneuerbare Energien aus der Region**

Termine für unsere Infoabende finden Sie unter www.moser-bad-waerme.de



71522 Backnang - Karl-Ferdinand-Braun-Str. 4 - 07191 908540 - info@moser-bad-waerme.de



Umweltmanagement mit System

Seit November 2017 ist unser Umweltmanagement in Allmersbach im Tal und unseren Standorte in Aspach, Backnang und Satteldorf „in allen Bereichen der Entwicklung, Herstellung, Service und Vertrieb von Sondermaschinen für Pharma- und Medizinkunden“ zertifiziert.

Damit dokumentieren wir unseren Anspruch, alle Produkte und Prozesse auf größtmögliche Umweltverträglichkeit auszulegen und natürliche Ressourcen konsequent zu schonen. Eine Nachhaltigkeitsphilosophie, die im Unternehmen tatsächlich und tagtäglich gelebt wird.

E-Mobility-Konzept

Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, E-Bikes zu attraktiven Konditionen zu leasen und kostenlos aufzuladen. Mit diesem E-Mobility-Konzept fördern wir die Gesundheit und Bewegungsfreude unserer Mitarbeiter und leisten gleichzeitig einen weiteren Beitrag zur Umweltverantwortung.

Die konsequente Verwendung ressourcensparender Technologien zeigt sich an vielen Stellen im Betrieb, sei es der Einsatz von stromsparender LED-Beleuchtung, der Betrieb von E-Fahrzeugen mit eigenen E-Tankstellen (kostenlos für unsere Mitarbeiter) oder unser Null-Emissions-E-Lkw für den innerbetrieblichen Werksverkehr.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – ENGAGEMENT FÜR MENSCHEN UND UMWELT!

Sinnvolle Initiativen vor Ort

Bei Um- und Neubauten führen wir konsequent Ausgleichsmaßnahmen durch, die oft weit über das gesetzlich geforderte hinausgehen. Durch diese zum Teil auch freiwillig und auf Vorrat durchgeführten, naturschutzfachlichen Aufwertungsmaßnahmen, bietet unser bauplanungs- und naturschutzrechtliches „Ökokonto“ genügend Freiraum für weitere Planungen.

Unser Engagement geht dabei aber weit über die zu erfüllenden Vorschriften hinaus. Auf örtlicher Ebene beteiligen wir uns gerne an Aktionen der Gemeinde und unterstützen zahlreiche Vereine auf Ortsebene und darüber hinaus. Dringend nötige, karitative Initiativen werden von uns gefördert, sinnvolle Aktivitäten unterstützt.

Wir gratulieren der Energiegemeinschaft Weissacher Tal

zu zehn Jahren erfolgreichem Schaffen und freuen uns, dieses wichtige, interessante und nachhaltige Bürgerprojekt fördern zu können, passend zu unserem Motto „Zu Hause auf der ganzen Welt, daheim in der Region!“